

7. 11. 1830
12. 4. 76

Sonnerstag Abend.



Mein lieber geliebter Herzl!

Mit festem Willen Herzl zu verbrachten
ist das fünftägige Tag, dann
zum ersten Mal seit Längerem
Abreise bekommen ich keine
Lied von dir; - wie unheimlich
wenn Herzl zu Müsse war,
mag ich dir gar nicht sagen,
hoffentlich bringt mich der
sonnige Tag Nachrichten aus
Paris und da kofst ja wieder
Louvrespazier in mein feines
weißes Kleid getimmertes Gemüth.

Auf meine liebste geliebte Polzard
Du schreist nicht wie ich dich liebe,
wie selig ich bin, daß ich weiß,
daß auch du in meiner Liebe
an mir fängst! —

Gute war mir gewisslich
mein Koftag, Pflul und Gießler
kamen zum Seifen und
waren recht zufrieden; —
jedoch daß meine liebste Polzard
nicht da war, es fehlte dir schon
auch gaffentlich, was die
Kinnel gekost. — Gute haben
mir einen lieben Guss da,
Kommen, meine liebe
Ländchen aus Prag, von

dan is die pson erzöhl; sie
bleibt sinige Taya in Wien.
Koryan Freitag bin is bei
Stora gelubden und Sreceptay
soll mich wieder danna güt
kanna; - zuerst fassen wir,
wüchlich dufere beiden liebde
kanna's, kosee und is nach
Sjöbrönnen, den danna
Läran sinen Lafay abzu,
kallan, und doren nimmt
mich danna Manu und Klänig.
Mein Papa nennt mich pson
sinen klainen Linnig; - er
is so zuericht zueröfent mich
sinen Tag nicht zu fassen.

Kann, meine geliebte Putzgerl,
sage ich dir gute Nacht, träu-
me nun mir auch danken,
daß dich niemand und niemand
liebt, dein Swandob

Minne.

Freitag früh.

Mein liebste Putzgerl!
Mit einem fallen Sammetrock
und dem sammetten lieben
Lorins aus Paris begünstigt mich
der feintige Maryne. Du
kannst dir meine Freude
und Seligkeit vorstellen; mein
Bann ist mit süßigem

Zu N. N. 108.330

Herzen zu Hause gefan, und
wirda dir feute Abend
unbefürlig fchreiben. - Für
feute mir noch iucigee,
fangligee Dank für die
liebee, liebee Zeitee und
Lüpfend lieba Küffe von
Minnen, diee unendlich
liebende, trübe

Minnen.

